Wunsch und Bedürfnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **1 (1850)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720616

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wunsch und Bedürfniß

nach einem beinahe unentbehrlichen Lehr- und Lernmittel für die Volksschulen.

Es mangelt unserer Elementarschule noch immer ein nothwendiges Tabellenwerk, das zu unserer vom Erziehungsrathe angeordneten und eingeführten Fibel paßt.

Es sollten nämlich die ersten Elemente des A B C oder Namenbüchleins etwa Seite 3—10 oder 12 auf einzelne Bogen mit großen Buchstaben abgedruckt werden, damit man diese Tabellen auf Pappendeckel geleimt an eine Wand in der Schulstube aufhängen und so zum Anschauen der Elementarschüler in der nothwendigen Entfernung bringen könnte. Es wäre dies für den Lehrer ein bedeutendes Ersparniß an Zeit, für die Kinder an Fibeln. Daher wohl beachtenswerth. In einer Schule, die mehrere Anfänger hat, kann der Lehrer längere Zeit hindurch, bis diese Kinder an das selbstständige Nachschauen gewöhnt sind, unmöglich alle mit einander beschäftigen, wenn ihm solche Wandtabellen abgehen. Er muß nothwendig immer von Kind zu Kind und von Buch zu Buch wandern, und die meisten Kinder sind dabei in dieser Zeit unthätig. Dagegen können recht leicht alle in freudige und rege Thätigkeit versetzt werden, wenn er nur mit einem Zeigestock auf die Wandtabelle hinzuweisen braucht, und dabei leicht wahrnehmen kann, wo ein Kind absieht und theilnahmlos ist. Während sonst der Lehrer kaum zwei Kinder zugleich beschäftigen kann, und die übrigen sich langweilen, beschäftigt er so derweilen viele. Dabei würden nicht die A B C Büchlein auf eine unbarmherzige Weise zerrieben und zerrissen, bevor jedesmal die ersten Elemente eingeübt sind. Das Ganze würde etwa ein Dutzend Tabellen erfordern, die bei gehöriger Sorgfalt in einer Schule mehrere Winter gebraucht werden könnten. Der Verbrauch der Fibeln würde dabei um ein Drittheil verringert. Die Zeitersparniß aber und die Belebung des Unterrichtsgegenstandes für die Kinder wäre noch weit erheblicher. Könnte sich nicht der Erziehungsrath der Sache annehmen?

M.